

Jules Angst Forschungspreis der DGBS 2019

Mit diesem Preis möchte die DGBS junge Wissenschaftler fördern, die zu Bipolaren Störungen forschen. Der Preis wird 2019 zum 3. Mal ausgeschrieben und im Rahmen der DGBS Jahrestagung vom 10.-12.10.2019 in Frankfurt am Main verliehen. Das Preisgeld beträgt **3.000.- €**; diese Summe kann bei mehreren förderungswürdigen Bewerbungen auch auf verschiedene Projekte aufgeteilt werden.

Die Kriterien

- Es können ausschließlich Forschungsprojekte im Themenbereich Bipolare Störungen berücksichtigt werden
- Es können nur Projekte aus dem deutschsprachigen Raum eingereicht werden
- Die Projektleiterin bzw. der Projektleiter sollte nicht älter als 40 Jahre sein
- Mindestens ein Mitglied des Teams muss DGBS-Mitglied sein
- Einsendeschluss ist jeweils der **31. Mai** eines Jahres
- Die Jury setzt sich aus dem Vorstand der DGBS und dem DGBS-Referat "Forschung und internationale Beziehungen" zusammen.
- Ansprechpartner ist Leiter des Referats "Forschung und internationale Beziehungen" DGBS, Prof. Dr. Dr. Michael Bauer
- Bewerbungen können per Post an

DGBS

Klinik für Psychiatrie
Heinrich-Hoffmann-Straße 10
60528 Frankfurt am Main

oder per E-Mail an info@dgb.de eingereicht werden.

Wieso ist der Preis nach Jules Angst benannt?

Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. **Jules Angst** wurde am 11. 12. 1926 in Zürich geboren, wo er auch aufwuchs und seine akademische Karriere startete: 1952 Approbation als Arzt, 1953 Promotion, 1966 Habilitation. Von 1969 bis 1994 Professor für Klinische Psychiatrie und Direktor der Forschungsabteilung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Seit 1994 Honorar-Professor der Züricher Universität. Das wissenschaftliche Werk von Jules Angst umfasst über 900 Publikationen, darunter 6 Monographien. Für sein wissenschaftliches Werk erhielt er zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen. Besonders hervorzuheben sind seine "Zürcher Studie", eine Langzeituntersuchung zur psychischen Gesundheit der Durchschnittsbevölkerung, die von 1979 bis 1999 durchgeführt wurde, sowie seine Forschung zu Lithium. 2004 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft der DGBS verliehen; er ist auch Ehrenmitglied in der Vereinigung zur Erforschung von Lithium (www.IGSLi.org).

Postanschrift Geschäftsstelle:

DGBS e. V.
Klinik für Psychiatrie
Heinrich-Hoffmann-Straße 10
60528 Frankfurt am Main
Internet: www.dgbs.de

Beratungstelefon für Betroffene, Angehörige und professionelle Behandler:

Telefon:	0700 /33 34 44 55*
Montag:	10:00 – 13:00 Uhr
Dienstag:	14:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch:	15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag:	17:00 – 20:00 Uhr
Freitag:	10:00 – 13:00 Uhr

Auskunft, Beratung, Selbsthilfe:

E-Mail: info@dgb.de

Mitgliederverwaltung u. Buchhaltung:

Telefon: 07 00 /33 34 44 54*
Dienstag/Donnerstag 13:00 – 16:00 Uhr
E-Mail: a.caka@dgb.de

* (12 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkgebühren können abweichen)

1. Vorsitzender

Prof. Dr. Martin Schäfer
Kliniken Essen-Mitte
Evang. Huyssens Stiftung/Knappschaft
GmbH Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin

1. stellvertretender Vorsitzender

Edmund Bornheimer, Tübingen

2. stellvertretende Vorsitzende

Petra Pieper, Kiedrich

Mitglieder des Vorstands

Prof. Dr. Jens Langosch
Evangelisches Krankenhaus Bethanien
Greifswald

Nadja Stehlin, Peine

Horst Harich, Bad Sachsa

Schatzmeister

Prof. Dr. Andreas Reif
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie Klinikum der Goethe-
Universität Frankfurt

Geschäftsführung

Daniela Wüstenbecker, Friedberg

Spenden für gemeinnützige Zwecke im
Rahmen unserer Satzung sind steuerab-
zugsfähig

Vereinsregister Nr. 3310
Amtsgericht Freiburg im Breisgau

Bankverbindung:

IBAN: DE60 3006 0601 0005 0318 26
BIC: DAAEDEDXXX

Steuer-Nr. 17 413 00997
Gemeinnützigkeit anerkannt durch das
Finanzamt Hamburg-Nord

